

RS OGH 1996/6/4 1Ob516/96, 1Ob295/98h, 6Ob255/00v, 3Ob212/00y, 1Ob81/01w, 6Ob265/01s, 2Ob194/05a, 50

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 04.06.1996

Norm

ABGB §472

Rechtssatz

Dienstbarkeiten oder Servituten sind dingliche, unter anderem auf Privatrechtstitel beruhende § 480 ABGB), in der Regel durch Verbücherung erworbene Rechte auf beschränkte Nutzung einer fremden Sache, denen - bei bejahenden Dienstbarkeiten - die Pflicht des jeweiligen Eigentümers dieser Sache zur Duldung dieser Nutzung gegenübersteht (vgl SZ 63/73).

Entscheidungstexte

- 1 Ob 516/96
Entscheidungstext OGH 04.06.1996 1 Ob 516/96
Veröff: SZ 69/135
- 1 Ob 295/98h
Entscheidungstext OGH 19.01.1999 1 Ob 295/98h
- 6 Ob 255/00v
Entscheidungstext OGH 29.03.2001 6 Ob 255/00v
nur: Dienstbarkeiten oder Servituten sind dingliche, auf Privatrechtstitel beruhende Rechte auf beschränkte Nutzung einer fremden Sache, denen die Pflicht des jeweiligen Eigentümers dieser Sache zur Duldung dieser Nutzung gegenübersteht. (T1); Beisatz: Auch das Benützen des Mauerwerkes eines anderen durch das Anbringen und Belassen einer Kletterpflanze stellt eine Dienstbarkeit dar. (T2); Veröff: SZ 74/57
- 3 Ob 212/00y
Entscheidungstext OGH 29.08.2001 3 Ob 212/00y
- 1 Ob 81/01w
Entscheidungstext OGH 26.06.2001 1 Ob 81/01w
- 6 Ob 265/01s
Entscheidungstext OGH 11.07.2002 6 Ob 265/01s
- 2 Ob 194/05a
Entscheidungstext OGH 02.03.2006 2 Ob 194/05a

- 5 Ob 120/08w

Entscheidungstext OGH 23.09.2008 5 Ob 120/08w

Beisatz: Dienstbarkeiten (Servituten) sind dingliche, in der Regel auf einem Privatrechtstitel (Vertrag; letztwillige Verfügung; Ersitzung § 480 ABGB), auf Richterspruch (§ 842 ABGB) oder allenfalls auf Bescheid beruhende und üblicherweise durch Verbücherung erworbene (§ 481 ABGB) Rechte auf beschränkte Nutzung einer fremden Sache. (T3); Beisatz: Legalservituten sind dagegen liegenschaftsbezogene Berechtigungen beziehungsweise Lasten, die in der Regel unabhängig von einer Eintragung im Grundbuch bestehen beziehungsweise erworben werden. (T4); Beisatz: Bringungsrechten (nach dem GSGG 1967) wird eine gewisse Doppelnatürlichkeit zugeschrieben. Ihrer Rechtsnatur nach gehören sie zum öffentlichen Recht, während sie insbesondere hinsichtlich der Art ihrer Ausübung ein Naheverhältnis zu den Dienstbarkeiten aufweisen. (T5)

- 5 Ob 62/10v

Entscheidungstext OGH 22.06.2010 5 Ob 62/10v

- 5 Ob 130/10v

Entscheidungstext OGH 20.12.2010 5 Ob 130/10v

Veröff: SZ 2010/158

- 6 Ob 95/11f

Entscheidungstext OGH 16.06.2011 6 Ob 95/11f

- 7 Ob 142/20p

Entscheidungstext OGH 25.11.2020 7 Ob 142/20p

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1996:RS0104356

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

02.02.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at